Veranstaltungen = Manifestations

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **85 (1994)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Veranstaltungen Manifestations

2. Internationale Demand Side-Konferenz – eine Rückschau

Im vergangenen September fand in Stockholm die zweite internationale Demand Side Management-Konferenz (DSM) in Stockholm statt. Über 90 Beiträge aus fast 40 Ländern beschäftigten sich in irgendeiner Art und Weise mit dem Tagungsthema «Kundenorientierung». Nicht das Produkt, sondern vielmehr die Kunden und ihre Bedürfnisse müssten im Zentrum der Tätigkeiten eines Energieversorgungsunternehmens stehen, meinte Bertil Agrenius, der Vizepräsident des schwedischen Energieversorgungsunternehmens Vattenfall – Gastgeber und Hauptsponsor der Konferenz – in seinem Eröffnungsreferat. Dieser veränderte Blickwinkel, der Fragen wie «Kennen wir unsere Kunden und wissen wir wirklich, was sie von uns wollen?» zu beantworten versuche, werde entscheidend sein für den Erfolg eines Unternehmens im kompetitiver werdenden Elektrizitätsmarkt.

Zusamenfassend lässt sich festhalten, dass es auch nach der 2. Internationalen DSM-Konferenz keine fertigen Rezepte, aber viele nützliche Elemente für den Aufbau und die Umsetzung einer eigenen DSM-Strategie gibt. Entsprechend den unterschiedlichen Rahmenbedingungen für die Realisierung von DSM-Programmen sind auch die Ziele und Aktivitätsschwerpunkte in den einzelnen Ländern unterschiedlich. Allgemein anerkannt wird die Notwendigkeit einer stärkeren Kundenorientierung und der Einsatz von Marketinginstrumenten. Neue Technologien eröffnen neue Möglichkeiten im DSM. Nach wie vor spielen aber die Kunden die zentrale Rolle. Ihre Verantwortung ernst zu nehmen und gezielt zu verstärken, muss das Ziel einer langfristigen DSM-Strategie sein.

Von einzelnen DSM-Aktivitäten zum Portfolio

Nachdem heute zahlreiche Erfahrungen mit einzelnen DSM-Aktivitäten vorliegen, wurde an der Konferenz die Notwendigkeit zu einer strategischen Bündelung und zu einer langfristigen Ausrichtung der DSM-Aktivitäten betont. Eine sorgfältige Marktanalyse stellt den Ausgangspunkt für den Aufbau eines unternehmerischen DSM-Portfolios dar. Sie soll zeigen, wie in welchen Marktsegmenten eine nachhaltige Wirkung erzielt werden kann. Aus bewährten bestehenden und neuen Aktivitäten kann dann schrittweise ein unternehmerisches DSM-Portfolio aufgebaut werden. Um damit längerfristig erfolgreich zu sein, ist aber auch eine gezielte Marktbearbeitung und Nachbetreuung erforderlich. Die Wichtigkeit des Marketings wurde im Verlaufe der Konferenz immer wieder betont.

Die Erfolgskontrolle macht Fortschritt

Vor allem in den USA sind in den letzten Jahren eine Reihe von Kosten-Nutzen-Analysen des DSM entwickelt worden. Diese Tests von DSM-Aktivitäten können zwar methodische Anhaltspunkte für den Aufbau einer Erfolgskontrolle geben, sie sind aber nicht unbestritten. Der Faktor «Nutzen» ist zweifelsohne eine subjektive Grösse, und auch der Betrachtungszeitraum hat einen wesentlichen Einfluss auf die Ergebnisse. Marketingfachleute kritisieren ausserdem, dass sich der Nutzen nur auf den wirtschaftlichen Bereich beschränkt und Elemente wie Schadstoffvermeidung und Imagegewinn nicht berücksichtigt.

Neben den amerikanischen Analysemodellen wurde auch das Evaluationshandbuch für DSM-Massnahmen der auf dem Gebiet führenden Vattenfall vorgestellt, ein Handbuch, das besser auf schweizerische Bedürfnisse angepasst scheint.

DSM als Geschäft

Das Wissen, das sich Elektrizitätsversorungsunternehmen auf dem Gebiet des DSM erarbeitet haben, wird teilweise bereits im Rahmen von Konsulenten- und Beratungsaufträgen gezielt vermarket. Vor allem in den osteuropäischen Ländern scheint ein grosser Bedarf für die Untersuchung und Realisierung von Massnahmen zur rationellen Energieverwendung zu bestehen. Die «Synergic Resources Corporation», ein nordamerikanisches Ingenieur- und Dienstleistungsunternehmen, bietet unter anderem auch eine Reihe von Software-Paketen für die Planung und die Bearbeitung von verschiedenen Kundensegmenten an. Anhand dieser PC-Programme können sowohl angebots- als auch nachfrageseitige Massnahmen eines EVUs untersucht werden. Ein kritischer Faktor für ihre Anwendung dürfte der dafür erforderliche Datenbedarf sein.

Fritz Spring,
Bernische Kraftwerke AG

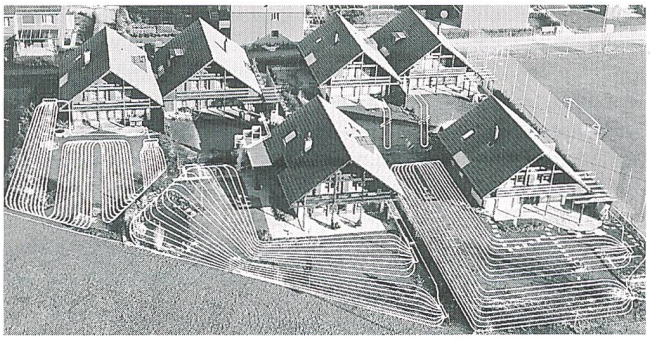
Treffen der Unipede-Gruppe «Struktur und Organisation des Elektrizitätssektors»

(egl) Im vergangenen November fand in Paris ein Treffen der Unipede-Gruppe «Struktur und Organisation des Elektrizitätssektors» statt, in der die Schweiz durch Dr. Antonio Tiberini, Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG (EGL) vertreten ist. Eingehend diskutiert wurde an dieser Zusammenkunft die Schwierigkeit, den Begriff «Öffentliche Dienste» (service public) zu definieren sowie die grundsätzlichen Prinzipien zu bestimmen, die aus einer Dienstleistung einen Öffentlichen Dienst machen. Des weiteren wurde deutlich, dass die Erzeugung elektrischer Energie durch unabhängige Stromproduzenten (Independent Power Producers) wesentlich stärker von der Internationalisierung betroffen ist als der Transport und die Verteilung.

Energy Visions 94 abgesagt

(Zu) Die für den Juni dieses Jahres geplante Energiefachmesse «Energy Visions 94» findet nicht statt. Der Hauptgrund für die Absage der Veranstaltung ist die Zurückhaltung der industriellen Anbieter. Aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Lage sehen sie keine Möglichkeit, kommerziellen Nutzen aus der Messe zu ziehen, sah doch das Messekonzept ausschliesslich die Präsentation *neuer* Anwendungen, Produkte und Dienstleistungen vor, die eine umweltverträgliche Energienutzung ermöglichen. Die Idee der Energiefachmesse stirbt aber nicht ganz. Die «Energy Visions» soll in die Messe für Umwelttechnik, die vom 6. bis 9. Oktober 1995 auf dem Basler Messegelände stattfindet, integriert werden.

Gleichwohl zur Durchführung gelangt dieses Jahr hingegen der zweitägige Kongress, der im Rahmen der Energiefachmesse geplant war. Im Zentrum der Diskussionen wird die Energiepolitik der Schweiz und anderer europäischen Staaten stehen.



Am Tag der offenen Tür in Worblaufen konnten Wärmepumpen mit drei verschiedenen Wärmequellen besichtigt werden: Erdreich, Erdsonden und Luft

Erfolgreiche «Tage der offenen Tür» für Wärmepumpen

(Bm) Die guten Erfahrungen anderer sind die beste Motivation für Wärmepumpeninteressenten – nach diesem Motto werden während der diesjährigen Heizsaison über die ganze Schweiz verteilt mehrere regionale «Tage der offenen Tür» von Wärmepumpenanlagen organisiert. Interessierten Personen bietet sich so die Gelegenheit, Wärmepumpenanlagen zu besichtigen, die seit Jahren erfolgreich im Einsatz stehen. Dass diese «Tage der offenen Tür» einem echten Bedürfnis entsprechen, bestätigte sich unlängst in Worblaufen bei Bern: An zwei Tagen verzeichnete man rund 550 Besucher. Weitere solche Anlässe fanden in Eschenbach SG und Erde VS statt. Geplant sind des weitern Besuchertage in Vordemwald AG, Sulgen TG, Kriens LU, Bern-Altikofen BE und Maienfeld GR.

Aufklärungsarbeit durch Fördergemeinschaft Wärmepumpen

Das Interesse an zeitgerechten, umweltfreundlichen Heizmethoden hat in den letzten Monaten merklich zugenommen. Zurückzuführen ist dies neben den finanziellen Beiträgen, die der Bund an die Sanierung von bestehenden Heizungen durch Wärmepumpen gewährt, auch auf die intensivierte Aufklärungs- und Informationstätigkeit der neuen Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz (FWS). In der FWS sind alle im Sektor Wärmepumpen involvierten Kreise – darunter auch die Elektrizitätswirtschaft – zusammengeschlossen. Sie hat zum Ziel, die Anwendung der Wärmepumpe in der Schweiz zielgerichtet, aktiv und koordiniert zu fördern.

Erhöhte Beiträge des Bundes an Wärmepumpen

Dank der Wärmepumpenheizung können die fossilen Energiereserven und die Umwelt beträchtlich geschont werden. Daher wird sie vom Bund entsprechend gefördert. Seit dem ersten November 1993 werden nicht mehr bis 4800 Franken, sondern neu bis 6750 Franken (Fr. 270.– pro kW Heizleistung) für die Sanierung von bestehenden Heizsystemen mit Wärmepumpen ausbezahlt.

Weitere Informationen, Formulare für Beitragsgesuche und insbesondere auch die neue Informationsbroschüre «Die Wärmepumpen-Heizung» sind erhältlich bei der Informationsstelle der Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz, Postfach 298, 3000 Bern 16, Telefon 031/352 11 13.

3. Solar- und 6. Leichtelektromobilsalon in Zürich

(Zu) Vom 24. bis am 27. Februar 1994 finden gleichzeitig und unter einem Dach vereint der 3. Solarsalon Schweiz und der 6. Leicht-Elektromobil-Salon in der Züspa in Zürich statt. An der vom Bundesamt für Energiewirtschaft unterstützten Veranstaltung werden wie bis anhin die Bereiche «Leicht-Elektromobil-Fahrzeuge und -Fahrzeugtechnik» sowie «Photovoltaik und Stromversorgungen mit erneuerbaren Energien» mit den wichtigsten Anbietern der Branche vertreten sein. Am diesjährigen Salon werden zudem erstmals auch umweltfreundliche Wärmetechniken (Brauchwassererwärmung, Heizung) vorgestellt.

Auch der Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) wird an der diesjährigen Solar- und Elektromobilmesse wieder mit einem Stand vertreten sein. Er wird die Ergebnisse der zweiten Jahresauswertung der Photovoltaik-Statistik präsentieren, die vom VSE in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Energiewirtschaft und der Firma Alpha Real erstellt wird. Seit zwei Jahren werden die effektiven monatlichen Erträge von rund 150 Photovoltaikanlagen in der Schweiz erfasst und mit den berechneten Werten verglichen. Ziel dieser Statistik sind genaue Zahlen über die effektive Stromproduktion mit Photovoltaikanlagen in der Schweiz.

Poly Contact und Poly Forum 94

(Zu) Eine gute Gelegenheit, erste Kontakte mit Studierenden und Studienabgängern der ETH Zürich zu knüpfen, bietet die Studenteninformationsmesse «Poly Contact». An der Poly Contact, die dieses Jahr am 10. Mai stattfindet, erhalten Unternehmen die Möglichkeit, an einem Stand ihre Firma zu präsentieren und gleichzeitig Auskünfte zu geben über mögliche Praktika oder einen Berufseinstieg. Gleichzeitig mit der Messe wird eine Broschüre herausgegeben, die die Firmenprofile und Inserate der teilnehmenden Unternehmen enthält.

Eine zweite Veranstaltung, die eine Brücke zwischen der Studien- und der Berufswelt schlagen will, ist das Diplomandenkontakttreffen «Poly Forum». An dieser Veranstaltung, die voraussichtlich Mitte November/anfangs Dezember 1994 stattfinden wird, werden Gespräche zwischen Industrie- und Dienstleistungsbetrieben und Diplomanden organisiert. Das Poly Forum ist auf Vertreter von Wirtschaftsunternehmen ausgerichtet, die an Jungingenieuren der Bereiche Maschinenbau, Elektrotechnik, Werkstoffe und Betriebs-/Produktionswissenschaften interessiert sind.

Unternehmen, die gerne an der Poly Contact oder dem Poly Forum teilnehmen möchten, schreiben bitte an Poly Contact/Forum, ETZ, ETH-Zentrum, 8091 Zürich.

Der VSE nimmt seit sechs Jahren regelmässig an der Informationsmesse Poly Contact teil. Das Interesse der Studenten ist gross. Dass ein Informationsbedarf durchaus vorhanden ist, beweist auch die Tatsache, dass die Vorlesungen im Energiesektor in den höheren Semestern der Abteilung Elektrotechnik nicht gerade gut besucht sind. Eine stärkere Präsenz der Energieunternehmungen an solchen Veranstaltungen könnte bei einem breiten Publikum mehr Verständnis für die heutigen Problemstellungen der Energieerzeugung und -verteilung wecken. Bild: VSE-Stand an der Poly Contact 1993